

# **Vereinschronik SV Schlebusch 1923 e.V.**

Verfasser: Wilfried Steckel

## **Mit Thomas Rennette zu neuen Ufern**

Im sportlichen Bereich trat mit Beginn der Saison 2006/07 Thomas Renette als neuer Cheftrainer in die Verantwortung. Sein erklärtes Ziel war bei Dienstantritt: „In Schlebusch etwas aufzubauen“.

Am Ende dieses Abschnitts ist ein Interview des Leverkusener Sportjournalisten Michael Rahm (Stadt-Anzeiger) mit Thomas Rennette vor seinem „Dienstantritt“ abgedruckt.

Dass diese Erwartung durchaus realistisch war, bewies der Verlauf der Saison 2006/2007, an deren Ende ein beachtlicher 3. Tabellenplatz gefeiert werden konnte. Zwischenzeitlich konnte man sogar vom Aufstieg träumen, hätte doch ein durchaus möglicher Sieg beim Aufsteiger Spich in der Schlussabrechnung das Erreichen des 2. Tabellenplatzes hinter Spitzenreiter und Aufsteiger Uckerath bedeutet.

Leider ging diese Partie mit 2:0 an den Gegner, der keineswegs besser, dafür aber glücklicher agierte. Dass der Aufstieg keineswegs utopisch gewesen wäre, lässt sich auch daran ablesen, dass Aufsteiger Spich beim 3:0 für unsere Elf im Hinspiel in Schlebusch krass unterlegen war.

Trainer Renettes „Handschrift“ lässt sich in der Rückschau auch daran ablesen, dass seine Mannschaft in der Schlussabrechnung mit Stolz auf 68 geschossene Tore verweisen konnte, was die stets offensiv ausgerichtete Spieltaktik des neuen Mannes auf der Schlebuscher Trainerbank nachdrücklich unterstreicht.

Selbstkritisch dürfte man angemerkt haben, dass das große Ziel „Aufstieg“ letztlich auch durch diverse Fehlleistungen gegen die Underdogs der Klasse verfehlt wurde.

Erinnert sei hier an die Spiele gegen Absteiger St. Augustin (1:4 in St. Augustin und 0:0 im Schlebuscher Bühl) das 2:2 im Heimspiel gegen Absteiger Waldbröl, das durch gleich drei fragwürdige Platzverweise gegen Schlebuscher Spieler und einen umstrittenen Strafstoß gegen unsere Elf begünstigte 1:2 gegen Tabellenschlusslicht Immekeppel sowie die Spiele gegen Beinaheabsteiger Niehl (1:3 zu Hause und 1:1 in Niehl).

In Erinnerung blieb aber auch, dass sich die „Neuschlebuscher“ Rene Klüber, Martin Paul und Sascha Gärtner, allesamt mit reichlich Verbandsligaerfahrung beim Nachbarn VfL Leverkusen, Goalgetter Falko Fritzinger, der in seiner 1. Saison im Schlebuscher Dress gleich 21-mal einnetzte und Allrounder Sahin Sezer auf Anhieb als wahre Glücksgriffe und absolute Verstärkungen erwiesen.

Gleiches galt für die Neuverpflichtungen zur Rückrunde Sebastian Kügler und Mehmet Sezer, während Stefan Endrikat an seiner alten Wirkungsstätte nie an seine Leistungen in früheren Landesligazeiten anknüpfen konnte.

# „Ich will hier etwas aufbauen“

Thomas Rennette über seine neue Aufgabe und seine Ziele mit Schlebusch

Mit dem 45-jährigen Fußball-Trainer unterhielt sich Michael Rahm.

LEVERKUSENER ANZEIGER: Herr Rennette, am 29. Mai sind Sie beim VfL Leverkusen feierlich verabschiedet worden. Wie ist es Ihnen zwischenzeitlich ergangen?

THOMAS RENNETTE: Anfangs nicht so gut, aber mittlerweile ganz hervorragend. Ich habe zunächst nicht die innere Ruhe gefunden. Erst seit ein paar Monaten habe ich diese, so wie ich es mir vorstelle.

Sie waren Ende des vergangenen Jahres kurz bei TuSpo Richrath als Trainer tätig?

RENNETTE: Drei Wochen.

Warum nur so kurz?

RENNETTE: Vereinbarungen, die getroffen wurden und als Basis dienen sollten, waren nach drei Wochen nicht mehr gültig. Da war ich konsequent und habe aufgehört. Sicherlich war es kein schönes Erlebnis, aber auch eine Situation, aus der man etwas mitnehmen kann.

Gab es weitere Angebote von anderen Vereinen?

RENNETTE: Ja, die gab es immer wieder, aber irgendwann hat man seine eigene Vorstellung von dem, was man machen möchte. Ich habe zum Beispiel keine Lust, eine Stunde Fahrtzeit auf mich zu nehmen und dann Training und Spielbetrieb aufrecht zu erhalten. Deshalb waren diverse Angebote – auch aus der Verbandsliga – nicht mehr das, was ich mir vorstellte.

Nun übernehmen Sie also im Sommer den Trainerposten beim SV Schlebusch. Für einen Außenstehenden verwunderlich, dass ein ehemaliger Verbandsliga-Trainer wieder in der Bezirksliga anfängt. Wie sahen Ihre Beweggründe aus?

RENNETTE: Auf der einen Seite ist es sicher die kurze Fahrtstrecke. Zudem muss ich immer eine gewisse Aufgabe sehen, um so einen Trainerjob zu machen. Ich mache das nie, um nur irgendwo den Trainer darzustellen. Ich möchte nach Mög-

lichkeit eine gewisse Zielsetzung verfolgen und das sehe ich in Schlebusch gegeben. Ich will dort etwas aufbauen. Es ist ein Blumenstrauß von Gründen, wozu auch die private und berufliche Situation gehört. Der Aufwand in der Verbandsliga ist einfach höher und momentan ist es für mich nicht zweckmäßig, dort weiterzumachen.

wisse Stagnation eingetreten. Ich denke, da kann man etwas bewegen. In der Vergangenheit ist dort aber auch viel richtig gemacht worden. Der Verein steht auf gesunden Füßen und ist in der Brei-

te ganz gut aufgestellt, aber irgendwo fehlt sportlich noch das Besondere. Die Vorstellung, die der Vorstand mittelfristig hat, ist die, eine Klasse höher spielen zu können. Die Landesliga ist einfach attraktiver als die Bezirksliga. Wir werden versuchen, an der ein oder anderen Stelle der Mannschaft ein neues Bild zu geben. Vom direkten Aufstieg ist dabei nicht die Rede, sich besser in der Tabelle zu positionieren als momentan, lautet das kurzfristige Ziel.

Kennen Sie die aktuelle Mannschaft des SVS?

RENNETTE: Ich kenne sie so gut wie ... überhaupt nicht. Sie kennen zu lernen, wird in den nächsten Wochen meine Aufgabe sein. OK, ein paar Spieler haben bereits unter mir trainiert, ein Drittel des Teams ist mir also bekannt.

Sie haben einen Vertrag für ein Jahr mit Option unterschrieben. Was genau bedeutet das?

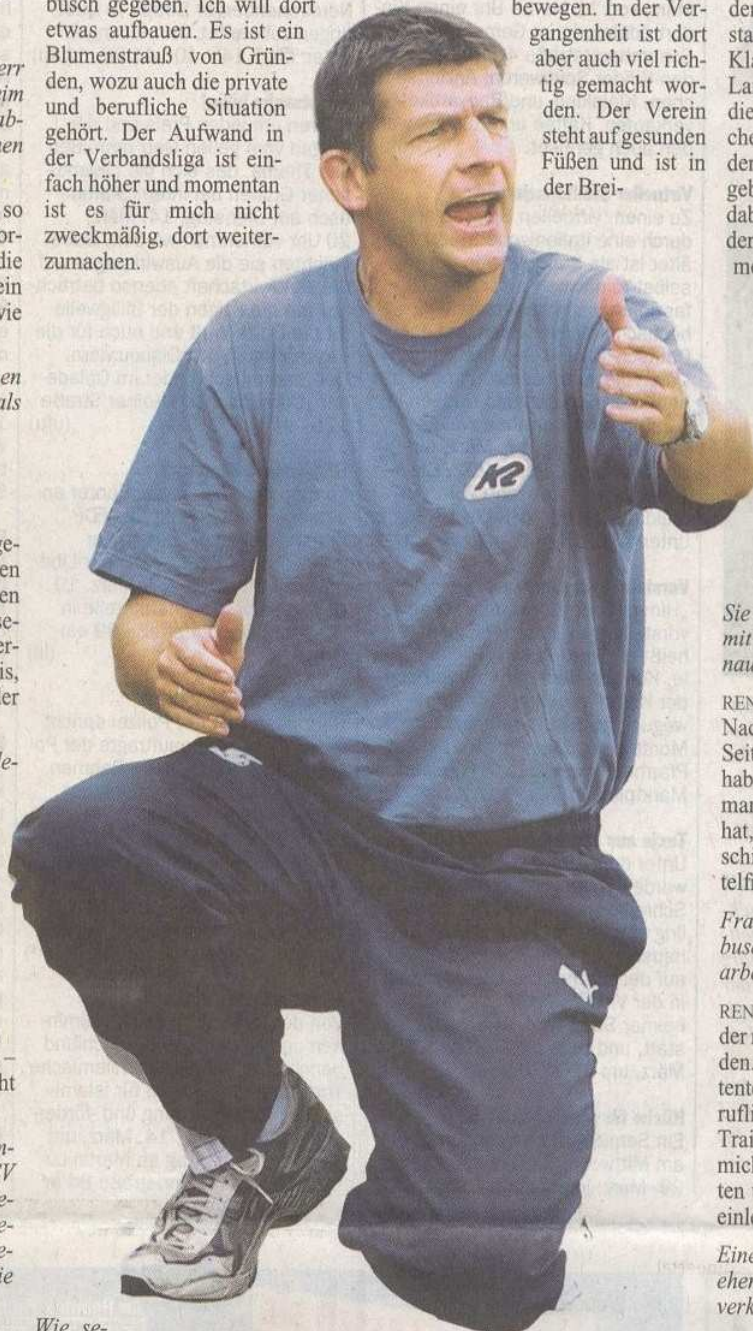
RENNETTE: Das war mein Wunsch. Nach einem Jahr sieht man, ob beide Seiten auf das richtige Pferd gesetzt haben und ob die Zielsetzung, die man sich auf die Fahne geschrieben hat, die Richtige war. Die ganze Geschichte ist aber auf jeden Fall mittelfristig geplant.

Frank Sittig ist Co-Trainer in Schlebusch. Wird es eine Zusammenarbeit mit ihm geben?

RENNETTE: Das sind Dinge, die in der nahen Zukunft entschieden werden. Es ist klar, dass ich einen Assistenten haben muss, da ich aus beruflichen Gründen nicht immer das Training leiten kann. Ich werde mich mit allen Beteiligten unterhalten und dann die richtigen Schritte einleiten.

Eine abschließende Frage zu ihrem ehemaligen Klub: Wird der VfL Leverkusen die Klasse halten?

RENNETTE: Ich wünsche es dem VfL auf jeden Fall. Die Mannschaft ist personell gut verstärkt worden, allerdings hat die Konkurrenz auch nicht geschlafen. Es wird mit Sicherheit bis zum Ende sehr schwer, aber es ist möglich.



Wie sehen Ihre Ziele mit dem SV Schlebusch aus?

RENNETTE: Die werden wir in naher Zukunft noch gemeinsam formulieren. Grundsätzlich ist in Schlebusch auf der sportlichen Ebene eine ge-

Thomas Rennette war bisher Trainer in Baumberg (93-95) und beim VfL Leverkusen (95-2005). BILD: UH

Neuzugang Christopher Long konnte nach gutem Einstand ebenso den Erwartungen nicht gerecht werden, während Stürmer Slawomir Czarnietzki wohl doch durch seine Verpflichtungen als Managerassistent beim großen Nachbarn Bayer 04 Leverkusen allzu sehr in Anspruch genommen war und deshalb sein Engagement in Schlebusch vorzeitig beendete. Als Saisonresümee blieb die Feststellung, dass Thomas Rennettes Vorhaben, „in Schlebusch etwas aufzubauen“ bereits im 1. Jahr seines Wirkens im Bühl weit über die Planungsphase hinaus gedieh.